

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 6 (1979)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Zentrum für genetische Erkenntnislehre  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-910057>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zentrum für genetische Erkenntnislehre

Im «Jahr des Kindes» möchten wir eine Persönlichkeit vorstellen, die ihr ganzes Leben der Psychologie des Kindes gewidmet hat. Es handelt sich um Professor Jean Piaget, die weltweit anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Lehre des menschlichen Verhaltens in der Vererbung.

Jean Piaget wurde am 9. August 1896 in Neuenburg geboren. Als Kind interessierte er sich zunächst für die Mechanik, dann für die Vögel, die Fossilien und die Meeresmuscheln. Mit zehn Jahren schrieb er seine erste wissenschaftliche Abhandlung; es war der Artikel «Ein Albino-Spatz», der von einer naturhistorischen Zeitschrift veröffentlicht wurde. In den folgenden vier Jahren durfte er neben der Schule im Naturhistorischen Museum in Neuenburg die Vögel studieren. Mit 21 Jahren, als er seine Doktorarbeit über Zoologie abschloss, hatte Piaget bereits über zwanzig Artikel über die Weichtiere veröffentlicht. Einige Jahre zuvor hatte ihm dies das schmeichelhafte Angebot des Postens eines Konservators der Weichtiersammlung im Naturhistorischen Museum Neuenburg eingetragen, ein Angebot, das er ablehnen musste, weil er damals erst zwei Jahre vor der Matur stand.

Nachdem er seine Doktorarbeit über Zoologie geschrieben hatte, wandte sich Piaget der Philosophie zu, wo er sofort von der Epistemologie (Erkenntnislehre) fasziniert war. Er beschloss, sein Leben fortan der «biologischen Erklärung des Wissens» zu widmen. Da er zunächst keine experimentelle Forschung betreiben konnte, stellte er ein System auf, das ihm als Leitfaden für seine späteren Arbeiten diente. Am Binet-Institut in Paris konnte er mit der Überprüfung seiner Theorien beginnen. Er führte methodi-

sche Gespräche, bei denen er die überraschende Entdeckung machte, dass für Kinder bis zum Alter von elf Jahren die einfachsten Überlegungen, bei denen ein Teil in ein Ganzes eingefügt oder Zusammenhänge verfolgt werden müssen, Schwierigkeiten bieten, von denen sich die Erwachsenen keinen Begriff machen.

Als er zum Leiter der Arbeiten am Rousseau-Institut in Genf ernannt worden war, beschloss Piaget, sich während einiger Jahre mit der



*Jean Piaget*

Der Philosoph Jean Piaget, der sich in einer ausgedehnten experimentellen Untersuchung mit der Psychologie des Kindes befasst hat.

Psychologie des Kindes zu befassen, um sich ein experimentelles Wissen über die Strukturen der Intelligenz anzueignen. Anschliessend wollte er mit dem Aufbau einer Erkenntnistheorie beginnen. Was als reines Vorspiel gedacht war, beschäftigte ihn in der Folge über dreissig Jahre lang und brachte eine vollständige Erneuerung der Theorien über die Psychologie und die Intelligenz. 1925 folgte Piaget einem Ruf an die Philosophische Fakultät der Universität Neuenburg, wo er über die «Lehre der Entwicklung der

Ideen, wie sie in der Wissenschaftsgeschichte sowie in der Psychologie des Kindes beobachtet werden kann» dozierte. 1929 wurde er Professor für die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens an der Universität in Genf, wo er auch bei der Gründung des Internationalen Erziehungsamtes mitwirkte. Als 1939 in Genf der Lehrstuhl für Soziologie vakant war, wurde Piaget ohne sein Wissen für diesen Posten nominiert. Er nahm trotzdem an und schrieb in der Folge sein Werk «Das moralische Urteil beim Kind».

Zum Verantwortlichen für eine Reihe von Forschungen ernannt, leitete Piaget seine Versuche über die grundlegenden physikalischen Konzepte von Zeit, Bewegung und Geschwindigkeit ein. Die Arbeit auf dem Gebiet der Entstehung des Erfassens der Geschwindigkeit war ihm 1928 von Einstein empfohlen worden, der als Leiter der ersten internationalen Kurse für Philosophie und Psychologie in Davos die These vertrat, dass der psychologische Begriff der Geschwindigkeit älter sei als der Begriff der Zeit.

Von 1952 bis 1963 lehrte Piaget an der Sorbonne in Paris die Psychologie des Kindes. 1956 erhielt er von der Rockefeller-Stiftung eine namhafte finanzielle Zuwendung, die ihm ermöglichte, an der Universität Genf ein internationales Zentrum für genetische Erkenntnislehre zu schaffen, das Spezialisten der verschiedensten Disziplinen (Logiker, Mathematiker, Physiker, Biologen, Kybernetiker, Psychologen und Linguisten) in gemeinsamer Forschung vereinigt und die theoretische Untersuchung mit der experimentellen Analyse verbindet.

Der heute 83 Jahre alte Jean Piaget ist Ehrendoktor von über dreissig Universitäten. Seit er

1971 den Unterricht an der Universität aufgegeben hat, kann er sich ausschliesslich seinen Forschungen widmen, in denen er sich seit einigen Jahren mit den grundlegenden Prozessen und Mechanismen der Psychogenese befasst.

#### Das Werk

Jean Piaget hat eine eindruckliche Anzahl von Büchern geschrieben und ist Koautor der 36 Bände, die bei den «Presses Universitaires de France» unter dem Titel «Etudes d'épistémologie génétique» bisher

erschienen sind. Einige seiner Werke seien nachfolgend aufgeführt:

- Le langage et la pensée chez l'enfant, Neuenburg und Paris, Delachaux & Niestlé, 1923.
- La naissance de l'intelligence chez l'enfant, Neuenburg und Paris, Delachaux & Niestlé, 1936.
- La construction du réel chez l'enfant, Neuenburg und Paris, Delachaux & Niestlé, 1937.
- Le développement de la notion de temps chez l'enfant, Paris, Presses Universitaires de France, 1946, 8<sup>e</sup> éd., 1973.
- Les notions de mouvement et de vitesse chez l'enfant, Paris, Presses Universitaires de France, 1946.
- Traité de logique. Essai de logistique

opératoire, Paris, Colin 1949; réédition, Paris, Dunod, 1972.

- Les relations entre l'affectivité et l'intelligence dans le développement mental de l'enfant, Paris, C.D.U., 1954.
- Traité de psychologie expérimentale, t. I et VII, Paris, Presses Universitaires de France, 1963.
- Biologie et connaissance, Paris, Gallimard, 1967.
- Le structuralisme, Paris, Presses Universitaires de France, 1968; coll. «Que sais-je?».
- Psychologie et épistémologie (choix d'articles), Paris, Denoel, 1970.
- Epistémologie des sciences de l'homme, Paris, Gallimard, 1972; coll. «Idées» (Erste Ausgabe: Paris und Den Haag, Mouton/Unesco, 1970).

## Auslandsschweizerabzeichen

Durch die Vermittlung des Auslandsschweizersekretariates, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, können Sie folgende Artikel kaufen:

- Fahnen mit dem Signet 5.Schweiz, Preis nach Grösse, ab SFr.40.- für 30×50 cm; SFr.60.- für 100×100 cm. Mit Karabinerhaken Zuschlag SFr.2.-.
- Schweizerfahnen, Preis nach Grösse, ab SFr.14.- für 60×60 cm, SFr.46.- für

150×150 cm. Mit Karabinerhaken Zuschlag SFr.2.-.

- Kleber «5.Schweiz», farbig, Ø 8 cm; Preis pro Stück SFr.2.-.
- Auslandsschweizer-Anstecknadeln. SFr.3.- pro Stück. Erhältlich mit Nadel, für das Knopfloch, oder mit Sicherheitsnadel.
- T-Shirt «5.Schweiz», Preis pro Stück SFr.12.-. Erhältlich mit langen oder kurzen Ärmeln in vier Grössen:

- Kindergrösse
- Für Erwachsene in Grössen S, M oder L.
- Wimpel «5.Schweiz». Preis pro Stück SFr.10.-.
- Aufblasbare Ballons «5.Schweiz». Preis pro Paket mit 10 Stück SFr.5.-.
- Platten oder Kassetten «Patriotische Schweizerlieder und -märsche». Preis pro Stück SFr.27.-.
- Liederbüchlein «weltschweizer» für jeden Auslandsschweizer. Preis pro Stück SFr.2.-.

#### Neuheiten

- Stoffwappen «5.Schweiz» für Jacken und Sportsäcke usw. zum Preis von SFr.4.- pro Stück.



Ausser diesen Artikeln können wir Ihnen mitteilen, dass das im Jahre 1974 von Hans Tschäni erschienene Werk «Mini-Profil der Schweiz» unter der Leitung des Auslandsschweizersekretariates übersetzt und vom Zeichner André Paul illustriert wurde. Es trägt den Titel «Mini-profil de la Suisse». Ein zusätzliches Kapitel betreffend die Auslandsschweizer wurde in der französischen Fassung beigelegt. 140 Seiten, Taschenbuchformat, Preis SFr.10.-.

Für die Ausführung Ihrer Bestellung sowie weitere Auskünfte stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.

#### Il y a 500 ans, vos ancêtres arrivaient à la vallée de Joux

### Rochat de tous pays, participez à cet anniversaire

Au début de l'an 1480, Vinet Rochat et ses fils, fuyant la région alors particulièrement tourmentée de Rochejean, dans l'actuel département français du Doubs, traversaient la forêt du Risoux et s'installaient à L'Abbaye, aux portes d'un couvent de Prémontrés. Par la suite, les descendants de cette famille prirent souche dans toute la vallée de Joux, se répandirent à travers le canton de Vaud, la Suisse et même de nombreux pays étrangers.

C'est aux Rochat expatriés dans ces derniers que s'adresse cet appel. Les 1, 2 et 3 août 1980, en effet, les personnes portant ce patronyme se retrouveront à L'Abbaye pour célébrer le 500<sup>e</sup> anniversaire de l'arrivée de Vinet sur le territoire comtois. Ce retour aux sources devrait permettre de nombreuses et sympathiques rencontres et retrouvailles au gré des diverses manifestations auxquelles il donnera lieu. Mais pour que cette fête revête toute sa signification, il est très important que le plus grand

nombre possible de Rochat y participent. C'est la raison pour laquelle les organisateurs tiennent à y associer ceux «des leurs» qui, momentanément ou de manière permanente, depuis peu ou depuis plusieurs générations, résident à l'étranger. Car pour ceux-là comme pour ceux qui vivent en Suisse, cette manifestation sera, d'une certaine manière, le moyen de retrouver leurs origines.

Les personnes intéressées sont donc priées de faire parvenir au plus vite, à l'adresse ci-dessous, leur demande de renseignements pour l'inscription. Par ailleurs, le comité d'organisation serait reconnaissant à tous les Suisses de l'étranger qui liront ces lignes de bien vouloir les signaler à l'attention des Rochat qu'ils pourraient connaître dans leur pays d'adoption.

Comité d'organisation du 500<sup>e</sup>  
anniversaire des Rochat  
CH-1341 L'Abbaye